

Psalm 139

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Des Chorleiters, von Dawid, ein Harfenlied. DU, du erforschest mich und du kennst,
² du selber kennst mein Sitzen, mein Stehn, du merkst auf mein Denken von fern,
³ meinen Pfad und meine Rast sichtigst du, in all meinen Wegen bist du bewandert.
⁴ Ja, kein Raunen ist mir auf der Zunge, da, schon erkannt, DU, hast du allsammt.
⁵ Hinten, vorn engst du mich ein, legst auf mich deine Faust.
⁶ Zu sonderlich ist mir das Erkennen, zu steil ist, ich übermags nicht.
⁷ Wohin soll ich gehn vor deinem Geist, wohin vor deinem Antlitz entlaufen!
⁸ Ob ich den Himmel erklömmte, du bist dort, bettete ich mir das Gruftreich, da bist du.
⁹ Erhöhe ich Flügel des Morgenrots, nähme Wohnung am hintersten Meer,
¹⁰ dort auch griffe mich deine Hand, deine Rechte faßte mich an.
¹¹ Sprache ich: »Finsternis erhasche mich nur, Nacht sei das Licht um mich her!«,
¹² auch Finsternis finstert dir nicht, Nacht leuchtet gleichwie der Tag, gleich ist Verfinsterung, gleich Erleuchtung.
¹³ Ja, du bists, der bereitete meine Nieren, mich wob im Leib meiner Mutter!
¹⁴ Danken will ich dir dafür, daß ich furchtbar bin ausgesondert: sonderlich ist, was du machst, sehr erkennst meine Seele.
¹⁵ Mein Kern war dir nicht verhohlen, als ich wurde gemacht im Verborgnen, buntgewirkt im untersten Erdreich,
¹⁶ meinen Knäul sahn deine Augen, und in dein Buch waren all sie geschrieben, die Tage, die einst würden gebildet, als aber war nicht einer von ihnen.
¹⁷ Und mir wie köstlich, Gottherr, sind deine Gedanken, ihre Hauptstücke wie kernkräftig!

¹⁸ich will sie buchen, ihrer wird mehr als des Sands! - Ich erwache: noch bin ich bei dir.

¹⁹O daß du, Gott, umbrächtest den Frevler: »Ihr Blutmänner, weicht von mir!«,

²⁰sie, die dich zu Ränken besprechen, es hinheben auf das Wahnhafte, deine Gegner!

²¹Hasse ich deine Hasser nicht, DU, widerts mich der dir Aufständischen nicht?

²²ich hasse sie mit der Allheit des Hasses, mir zu Feinden sind sie geworden.

²³Erforsche, Gottherr, mich, kenne mein Herz, prüfe mich, kenne meine Sorgen,

²⁴sieh, ob bei mir Weg der Trübung ist, und leite mich auf dem Wege der Weltzeit!